

Das beste Geschenk

Der Boden von Somalia ist heiß, sehr heiß. Als ich klein war, bin ich immer im Schatten oder im Haus geblieben. Ich musste mich aber um die Schafe kümmern (ich vermisse meine Schafe, sie waren so weich und süß... hoffentlich geht es ihnen gut). Meine ganze Familie wusste, dass mir der Boden zu heiß war und ich am liebsten im Schatten oder im Haus war. Die Autos in Somalia haben besonders breite Reifen, weil der Boden so heiß ist. Nur selten regnete es. Der Regen war schön, das waren immer meine Lieblingstage, wenn es regnete und regnete und alles nass wurde und kühl.

Einmal habe ich Wolle von einem Schaf abgeschnitten und auf meinen Kopf gelegt und gesagt: „Ich bin alt.“ Danach bin ich in die Stadt gegangen, die war auch sehr heiß. Dort habe ich meinen Onkel getroffen, der dort eingekauft hat. (Er hatte einen Laden. Einmal hatte er eine Kiste Bananen vor seinen Laden gelegt, die alle in der Sonne geschmolzen sind. Sie waren klebrig und schwarz). Ich stand mit der Wolle auf meinem Kopf vor meinem Onkel und sagte zu ihm: „Ich bin alt!“ Mein Onkel meinte: „Du bist ein Kind!“, und ich antwortete: „Ich bin älter als Du, ich bin erwachsen!“ Daraufhin wurde er wütend und ich habe Ärger bekommen. Er sagte zu mir: „Ich habe ein Auge auf Dich!“ Ich war

klein und ging noch in die Koranschule... in die Schule darf man in meiner Heimat erst gehen, wenn man 12 ist. (Ich vermisse Somalia).

Die Kinder in meinem Dorf waren schlimm, sie sagten immer: „Das ist mein Platz, das ist mein Platz!“ und wollten sich prügeln. Und sie ärgerten mich. Sie sagten immer: „Wir gehen in die Schule und Du machst einen Job!“ (In Somalia gibt es keine Regeln und die Kinder machen was sie wollen. Eine Welt ohne Regeln gibt es nicht, aber in Somalia ja.) Sie haben mich verprügelt, immer wieder. Eines Tages habe ich einen Stein genommen und zurückgeworfen. Danach habe ich Ärger von meinem Vater bekommen, weil eins von den Schafen weggelaufen war. Mein Onkel zählte die Schafe und mein Großvater hat es schließlich draußen im Wald gefunden. Er hat ihm eine große 15 auf den Rücken gemalt.

Meine Familie ist sehr groß und mein Vater und meine Mutter haben immer gearbeitet. Wir Kinder wurden aufgeteilt, zwei lebten im Wald, bei den Eltern von meiner Mutter und ich war in der Stadt, bei den Eltern von meinem Vater. Wir haben uns auf Hochzeiten getroffen und wir haben uns auch besucht. Im Wald gab es ein Schlangengebiet, ein Löwengebiet und ein Gebiet für Menschen. Ein Onkel stand immer im Baum und schaute nach Löwen. Es ist nie etwas passiert.

Einmal haben wir einen Leopard gefangen, aber das ist eine andere Geschichte.

Am 5. Februar habe ich Geburtstag. Meine Mutter schenkte mir Schlappen, damit ich über den heißen Boden laufen konnte. Das war das schönste Geschenk meines Lebens.